

# Jugendtreff reagiert auf Winter-Nachfrage

Zweiter Öffnungstag geplant, dafür Pause in den Schulferien / Gemeinderat aufgeschlossen

**SAAL (erk/ad).** „Der Saaler Jugendtreff sollte in den Wintermonaten zweimal wöchentlich geöffnet werden.“ Diesen Vorschlag hat Dietrich Schmidt, Erzieher bei dem Verein KAI – Bildung und Kultur und zuständig für den Jugendtreff, dem Gemeinderat unterbreitet. Rat und Bürgermeister haben darauf „sehr wohlwollend reagiert“.

„Wir haben noch keinen Termin, wann wir den Jugendtreff noch aufmachen wollen“, sagte Schmidt gegenüber der MZ. Aber dass das so kommen werden, stehe für ihn schon fest. „Das ist nur bedarfsgerecht. Von November bis März öffnen wir zweimal wöchentlich. Dafür sperren wir in den Schulferien zu.“ Das heiße aber nicht, dass das Sommerzeltlager aus-

fallen wird, ergänzte Schmidt.

Wann der Jugendtreff, der sich im Pfarrheim befindet, seine Pforten außer dienstags von 17 bis 21 Uhr noch öffnen wird, soll sich laut Schmidt in den nächsten drei Wochen entscheiden. „Da müssen Termine und Veranstaltungen verschoben werden. Damit genug Freiraum ist.“ Mit Pfarrer Jürgen Lehnen habe er das Thema schon besprochen. „Der meinte, es spräche nichts dagegen und er unterstützt das gerne“, sagt Schmidt. Und auch mit den anderen Jugendgruppenleitern sei die Verschiebung von Terminen schon abgesprochen.

## Werbung in Saaler Hauptschule

Für den Leiter des Jugendtreffs ist vor allem wichtig, dass der zusätzliche Termin nicht als Konkurrenz verstanden wird: „Wir wollen bestehende Aktionen nicht verdrängen. Der neue

Termin soll eher eine sinnvolle Ergänzung der Saaler Jugendarbeit sein.“ Darum macht Schmidt momentan auch schon Werbung in der Hauptschule.

Für dieses Jahr hat sich Dietrich Schmidt schon einiges vorgenommen. Auf dem Programm stehen eine Fahrt ins Ingolstädter Bad Wonnemar, eine Höhlenwanderung in Essing, zum Kartfahren geht's nach Wackersdorf, der Manchinger Flughafen wird besucht und auch dem Hochseilgarten bei Ihrlerstein will der Jugendtreff einen Besuch abstatten. Termine stehen für diese Aktionen noch nicht fest, „aber wir wissen schon, dass jede Teilnahme an einer Veranstaltung zwischen drei und fünf Euro kosten wird“, erklärt Schmidt.

Von diesen besonderen Aktionen abgesehen, besteht der Jugendtreff aus gemeinsamer Freizeitgestaltung:

„Wir kaufen gemeinsam Essen ein, kochen zusammen und essen dann auch miteinander. So bekomme ich schon mal mit, was am Wochenende so los war“, sagt Schmidt. „Jedes Essen kostet einen Euro.“ Danach können die Besucher – es sind im Schnitt 15 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren – fernsehen, kickern, Tischtennis oder Dart spielen.

## Buberger: Immer für Flexibilität

Auf Nachfrage der MZ erklärte gestern Peter Buberger zum einstimmigen Votum des Gemeinderats: „Unsere Vorgabe war, dass die Einrichtung durch die Änderungen aufs Jahr gesehen nicht länger geöffnet hat. Wenn wir dabei das Angebot an die tatsächlichen Erfordernisse anpassen können, tun wir das gerne.“ Schließlich sei die Einrichtung etwa während der Sommerferien kaum gefragt gewesen.